

liebe wienke,

diesen kurzen brief erst mal, damit du weißt, was zu deinem besuch abgeht, dazu leg ich dir den durchschlag meines antrags an die kammer in marburg bei - wie es aussieht und wie die erfahrungen sind, wird das bis nächste woche nicht mehr klappen, auch nicht für den rest des monats (wenn du da überhaupt könntest) - es sei denn, es kommt von euch ne intervention beim juni mit dem ziel, daß der besuchsantrag dort entschieden wird - positiv und ohne überwachung - und nicht beim bka (frage der zuständigkeit für die politischen gefangenen: justiz oder polizei).

auf jeden fall solltest du mir die adresse deines sanatoriums schicken.

die presseerklärung habe ich bekommen. die benennung der kommission als '...zum schutz der gefangenen' statt der 'politischen gefangenen' muß unbedingt revidiert werden. sowas kann nicht zur disposition gestellt werden. das motiv hinter diesem 'taktischen kompromiß' ist ja in der erklärung selbst widerlegt, da sich die ministerien geweigert haben, über eine entschärfung der haftbedingungen zu verhandeln, stattdessen gabs haftverschärfungen und gezielten terror gegen viele von uns: rolf, berliner frauen und männer, verena, irmgard, klaus und manfred in xxix diez, siegfried und hier auch. wahrscheinlich noch bei anderen, was ich halt nur nicht weiß. da solche fehleinschätzungen wie dieser 'takt.kompromiß' ein geburtsfehler der kommission war - wo wir an dem wunsch des gegners nach toten gefangenen und lückenloser beibehaltung des absoluten haftsystems die unmöglichkeit einer solchen verhandlungslösung hätten sehen müssen - meine ich, daß das jetzt definitiv geklärt werden muß, weil ichs auch für die voraussetzung der weiteren arbeit und der entwicklung einer sinnvollen linie halte.

es nützt uns ja nichts, wenn jedes kommissionsmitglied für sich fest davon überzeugt ist, daß wir alle politische gefangene sind. allen variationen der isolation bisher war gemeinsam, daß sie auf das politische im gefangenen - und über diese 'vermittlung' auf den körper - zielten, indem sie die äußeren bedingungen für die politische reproduktion, den sozialen und sensorischen reflektionsraum ex entfernt haben. mir ist zwar klar, daß die intention nicht war, das politische wegfällen zu lassen, es könnten aber in der linken und der öffentlichkeit überhaupt falsche vorstellungen dazwischen entstehen. politische interaktion und politische identität sind die äußere und die innere bedingung desselben vorgangs. das ist nicht zu trennen. und so kann man da auch keine 'taktischen kompromisse' machen. ich will jetzt zwar nicht behaupten, daß dieser reflex auf jahrelange psychologische kriegsführung als ein signal der unsicherheit und schwäche die ablehnung der verhandlungen beeinflusst hat, entschlossenheit xxix hat das aber auch nicht grade signalisiert. das kurz zu dem punkt, auch wenn ich bei dir selbst damit wohl offene türen einrenne. der rest folgt in den nächsten tagen.

liebe
11.10.79

Anlage: 2 Seiten